



Postulat Steiner Bernhard und Mit. über die wiederkehrenden Versorgungsengpässe bei zahlreichen Medikamenten

eröffnet am 31. Januar 2023

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu prüfen, in welchen Bereichen die Lieferung, Versorgung und Lagerung von Medikamenten verbessert werden kann, um die wiederkehrenden Versorgungsengpässe bei zahlreichen Medikamenten zu reduzieren. Ebenso ist zu prüfen, ob in solch akuten Situationen, in denen gewisse Medikamente nicht mehr lieferbar sind, das Verfahren, die Importbewilligung und die Erteilung von Fast-Track-Herstellungsbewilligungen zur Herstellung zulassungsbefreiter Produkte in Spitalapotheken oder kantonalen Apotheken vereinfacht werden könnte.

Begründung:

Die Liefer- und Versorgungsengpässe bei den Medikamenten in Apotheken, im Spital und in Hausarzt- und Kinderarztpraxen sind seit Jahren ein Dauerthema. In den vergangenen Monaten hat sich diese Problematik vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin massiv verstärkt.¹

Das Problem wurde vom Bund und von vielen Kantonen erkannt und sogar die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt vor globalen Engpässen. Eine Ursache des Problems ist sicherlich, dass die Produktion von Arzneimitteln hochgradig globalisiert ist und während der Corona-Pandemie teilweise Produktions- und Lagerungskapazitäten massiv reduziert wurden, was die ausgedehnten Produktions- und Handelsunterbrüche noch verstärkt hat.

Die Versorgung mit Medikamenten in der Schweiz kann nicht mehr in allen Fällen sichergestellt werden. Die bisher eingeleiteten Massnahmen des Bundes zeigen, wie die aktuelle Situation bestätigt, noch nicht die gewünschte Wirkung. Der Bund prüft nun, zusätzliche Verbesserungen gegen diese Medikamentenengpässe zu ergreifen.

Auch auf Kantonsebene sind entsprechend Massnahmen zu prüfen, da die Lieferung, Versorgung und Lagerung der Medikamente in unseren Spitälern und Praxen immer wieder gefährdet sind. Teilweise kann auf in der Schweiz nicht zugelassene Ersatzprodukte aus dem Ausland zurückgegriffen werden. Die Organisation und das Einreichen der notwendigen Bewilligungen sind aufwendig. Aber in vielen Fällen ist auch die Lieferung aus dem Ausland oder das Ausweichen auf einen alternativen Wirkstoff nicht mehr möglich, und es bleibt somit eine gefährliche Versorgungslücke.

Deshalb bitten wir den Regierungsrat, zu prüfen, ob in solch akuten Versorgungsengpässen bei wichtigen Medikamenten das Verfahren, die Importbewilligungen oder die Erteilung von Fast-Track-Herstellungsbewilligungen zur Herstellung zulassungsbefreiter Produkte in Spitalapotheken oder kantonalen Apotheken vereinfacht werden könnte.

Steiner Bernhard
Müller Guido

¹ <https://www.drugshortage.ch>

Thalmann-Bieri Vroni
Schnydrig Monika
Arnold Robi
Graber Toni
Haller Dieter
Schärli Thomas
Meyer-Huwyler Sandra
Ursprung Jasmin
Keller Daniel
Lüthold Angela
Hartmann Armin
Frank Reto
Bucher Mario
Knecht Willi
Zanolla Lisa
Lang Barbara
Bossart Rolf
Schumacher Markus
Müller Pius